

11) Das vom Hypoblast umschlossene Archenteron theilt sich schon früh in *a*, eine hintere Höhlung, die des Mesenteron, welche den Zusammenhang aufgibt mit *b*, der vorderen, flach zusammengepreßten und vom Blastoporus unmittelbar emporsteigenden Höhlung, aus dessen unterem Abschnitt sich der Oesophagus bildet und aus dessen oberen seitlichen Abschnitten die beiderseitigen Nephridia hervorgehen.

12) Es wird der Blastoporus zum Mund, und der definitive Oesophagus, welcher aus den an den Blastoporus unmittelbar anstoßenden Hypoblastzellen entsteht, bricht sodann secundär gegen die Höhle des Mitteldarmes durch.

13) Die embryonalen Geschlechtsdrüsen stehen anfänglich durch Vermittlung unterhalb der Nervenstämme verlaufender Gewebsstränge mit der Haut in Zusammenhang, welche vielleicht auf einen epiblastischen Ursprung derselben zu schließen erlauben, um so mehr, da die definitiven Ausführungsgänge der Geschlechtstaschen an anderer Stelle und zwar oberhalb der Seitennerven gefunden werden.

14) Außer den beschriebenen entwickeln sich keine weiteren Höhlungen in dem Nemertinenkörper, namentlich keine Leibeshöhle. Es braucht kaum betont zu werden, daß das ausfüllende Gewebe ebenfalls von den Mesoblastzellen her stammt.

Utrecht, Ende Juni 1885.

IV. Personal-Notizen.

Kopenhagen. Dr. J. E. V. Boas hat die durch den Rücktritt Dr. Fr. Meinert's erledigte Stelle als Docent der Zoologie an der K. Veterinär-, Forst- und Landwirthschaftlichen Hochschule erhalten.

Necrolog.

Am 29. Juli starb in Paris Henri Milne Edwards, geboren 1800 in Brügge, jüngerer Bruder des 1777 in Jamaica geborenen Physiologen William Frederic Edwards († 1842), ein um die Entwicklung der wissenschaftlichen Zoologie in allen ihren Theilen hochverdienter Gelehrter.

Am 2. August starb Dr. Max Sagemehl, erster Assistent am anatomischen Institut in Amsterdam, ein große Hoffnungen erweckender junger Forscher, nach kurzem Krankenlager.

Berichtigung.

In No. 198 soll es in dem Aufsätze von Dr. J. H. List auf p. 390 Z. 9 von oben anstatt »mit zahlreichen Schleimzellen« heißen: »mit zahlreichen Kolbenzellen«.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [IV. Personal-Notizen 472](#)